

Pressemitteilung

Veröffentlichung Jahresbericht 2022

Luxemburg, 23. Mai 2023 - Für das Beratungs- und Präventionszentrum war das Jahr 2022 durch ein Wachstum in allen Bereichen seiner Tätigkeiten gekennzeichnet. In dem vergangenen Jahr war respect.lu mit 66 Situationen konfrontiert, davon fanden 31 im Rahmen des Programmes „Dialog statt Hass“ statt.

„Seitdem es respect.lu gibt, stellen wir fest, dass die Thematiken, mit denen wir befasst werden, sich ständig verändern. Neue Formen der Radikalisierung kommen dazu, ohne, dass bekannte Formen verschwinden. Auch steigen unsere Fallzahlen, was nur bedeutet, dass wir nach 5 Jahren, einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt haben. Seit 2022 legen wir zunehmend den Fokus auf die Begleitung von Menschen, die sich in einem Radikalisierungsprozess befinden. Für den präventiven Bereich haben wir Materialien ausgearbeitet, um auch diesen Bereich abzudecken.“; so die Direktorin von respect.lu, Karin Weyer.

Das Jahr 2022 in Zahlen:

Primärprävention:

- Es fanden 31 Weiterbildungen mit über 500 Teilnehmenden statt. Hervorzuheben ist unsere jährliche Fachtagung, die den Titel „Ist das noch gesund? Radikalisierung und psychische Gesundheit“ trug und mit der wir um die 100 Teilnehmenden erreichen konnten.

Beratung/Begleitung:

2022 war das Beratungs- und Präventionszentrum respect.lu mit **66 Situationen** befasst. 31 Personen hat respect.lu im Rahmen des Programms „Dialog statt Hass“ begleitet. Das Beratungs- und Präventionszentrum respect.lu war mit einer Steigerung der Beratungsfälle von 35% konfrontiert. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass die veröffentlichten Zahlen es nicht erlauben, einen Trend abzulesen oder eine Einschätzung der allgemeinen Situationen bezüglich Radikalisierungstendenzen in Luxemburg zu machen. Es handelt sich lediglich um die Situationen, mit denen das Beratungs- und Präventionszentrum befasst war und die es begleitet hat.

„Dialog statt Hass“:

2022 haben wir erfolgreiche die 2. Runde des Programms „Dialog statt Hass“ abgeschlossen, welches den Fokus auf Personen, die durch Hassrede im Netz auffällig geworden sind, legt. Im Rahmen dieses Programmes haben wir **31 Personen** begleitet.

About us...

Die Missionen von respect.lu sind: Prävention, also radikale Tendenzen in einem präventiven Ansatz erkennen, identifizieren und ihnen entgegenwirken: Begleitung, die sich direkt an die radikalisierte Person, beziehungsweise an Personen, die sich in einem Radikalisierungsprozess befinden, so wie an deren soziales Umfeld wenden und; Deradikalisierung, wobei es sich um ein Unterstützungsangebot für radikalisierte Personen in Luxemburg handelt.

Ansprechpartner für Interviews und weitere Fragen:

respect@respect.lu

Tel: +352 20 60 62